

**FORT DE MUTZIG**



# **Fort de Mutzig Feste Kaiser Wilhelm II**

**Das Mittelalter :  
Die Burgen**



# Das Mittelalter : Das Zeitalter der Burgen

Die einzigen Zeugnisse von Befestigungsanlagen, die vom Sturz des römischen Reiches bis zur Zeit der Karolinger übrig geblieben sind, sind Mauern von Siedlungen der Endphase. Diese sind meistens in kurzer Zeit vor barbarischen Invasionen errichtet worden. Aus der gleichen unruhigen Zeit stammen die römischen Castra und Außenmauern von Herrenhäusern, die lange Zeit als Zufluchtsstätte dienen.

Die Zeit der Karolinger ist gekennzeichnet durch Macht und Zentralismus und der Bau von Befestigungsanlagen ist nicht notwendig. Der Vertrag von Verdun teilt das Reich Karl des Großen in drei Reiche. Die Grafen werden daraufhin immer mächtiger.

## **Jahr 1000 : Die Motte - Turmhügelburg**

Mit der Abschwächung der zentralen Kräfte taucht rasch das Feudalsystem auf und die Verteidigung nimmt wieder einfache Formen an. Die ersten Feudalburgen sind auf einem Erdhügel errichtet auf dem ein Holz- oder Steinturm gebaut ist. Dieser Hügel verhindert, dass ein Wurfgeschoss in der Nähe aufgestellt wird und dass der Hügel durchbohrt wird. Deshalb spricht man hier von einer Turmhügelburg - die Motte. Eingegrenzt wird der Turm auf dem Erdhügel erst mit einer einfachen Burgmauer aus Stein, davor befindet sich ein Wassergraben.

Diese Motte spielt eine wichtige symbolische Rolle: sie drückt die Macht der Adligen über der Bevölkerung im Hof, am Fuße des Erdhügels, aus.



Eine feudale Motte auf einem Auszug des Wandteppichs von Bayeux (XI<sup>e</sup> siècle).

Die antike Kriegsmaschinerie wird auf den ersten Kreuzfahrten wiederentdeckt und mit neuen Wurfgeschossen ergänzt. Im Mittelalter entstehen zusätzlich neue Waffen wie die Wurfgeschosse mit Gegengewicht, von denen die Blide oder Trebuchet die am Besten entwickelte ist.

Aber erst mit der Gründung der königlichen Armeen in Europa im 12. Jahrhundert können die teuren Wurfgeschosse der Besatzungstruppen finanziert und eingesetzt werden.

Vor der Stürmung einer Anlage ist man nun wieder in Lage die Artillerie lange im Voraus vorzubereiten.

Diese Kriegsgeräte sind zunächst einfach und werden im Laufe des Mittelalters von spezialisierten Handwerkern entwickelt. Diese Vorläufer der Artillerie werden erst spät im 15. Jahrhundert von Pulvergeschützen abgelöst.



### **Katapult (seit dem 12. Jahrhundert)**

Schussweite : 220 Meter.

Ladung : Steinkugel bis 125 kg.

Schussfolge : 1 bis 2

Schüsse in der Stunde.

## **11.-14. Jahrhundert : Die Burg**

Die Holz- oder Steinburg erfüllt Wehr- und Wohnfunktion gleichzeitig. Sie ist der Sitz der Verwaltung der Besitztümer des Burgherren. Die Burg verkörpert die herrschaftliche Macht sowie den Reichtum seines Erbauers. Das markanteste Merkmal ist der Wohnturm, auch Donjon genannt.

Neben der Höhe und der Widerstandsfähigkeit der Kurtine beruht die Verteidigung auch auf der Anhäufung von Hindernissen (wie zum Beispiel Gräben, Tore, Zugbrücken usw.) An den Außenmauern befinden sich starke Türme mit deren Hilfe der tote Winkel verhindert wird.

Die zunehmende Leistungsfähigkeit der Artillerie sowie die Gründung großer königlicher Armeen führen zu Erneuerungen der Verteidigungssysteme.



**Die Hochkönigsburg  
(12.-20. Jahrhundert), Nieder-Rhein, Elsass.**



**Bonaguil (Lot et Garonne). Im 16. Jahrhundert fertig gestellt. Für seine Epoche ist die Burg schon anachronistisch.**